



**50 Jahre
Freiwillige
Feuerwehr
Dedenhausen**

1939

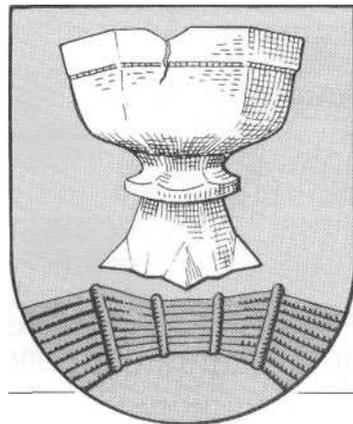


1989

50 Jahre

Freiwillige Feuerwehr

Dedenhausen





50 Jahre Freiwillige Feuerwehr, das ist nicht nur ein zahlenmäßiges Jubiläum, das bedeutet fünf Jahrzehnte ernster und verantwortungsbewusster Einsatz, Arbeit und stete Hilfsbereitschaft im Dienst für den nächsten.

Für diesen bislang gezeigten Idealismus möchten wir den Männern der Freiwilligen Feuerwehr Dedenhausen herzlichen Dank sagen. So begleitet Sie unser Wunsch, dass Sie weiterhin eine lebendige und einsatzbereite Wehr bleiben. Erhalten Sie die Kameradschaft in Ihren Reihen, denn das ist das Fundament des verantwortungsvollen und auch oft gefahrenvollen Dienstes in der Freiwilligen Feuerwehr.

Der 50-Jahrfeier wünschen wir einen recht guten Verlauf.

Gut Wehr

Grußwort

Zum 50. Male jährt sich der Tag, an dem verantwortungsbewusste Bürger die Freiwillige Feuerwehr Dedenhausen gründeten, beseelt von dem Gedanken, eine große Aufgabe für die Allgemeinheit zu übernehmen.

Heine

Kreisbrandmeister

Wohle

Brandschutzabschnittsleiter

Grußwort anlässlich des 50jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Uetze -Ortsfeuerwehr Dedenhausen-

Die Ortsfeuerwehr Dedenhausen besteht mit dem heutigen Jubiläumstage 50 Jahre.

Für diese langjährige Tätigkeit gebührt den Männern der Feuerwehr unser aller Dank und Anerkennung. Dieser Dank gilt all denjenigen, die bewusst eine Einschränkung ihrer individuellen Freiheit hingenommen haben, um sich selbstlos zum Wohl der Allgemeinheit in den Dienst einer notwendigen und guten Sache zu stellen.

Die aufrichtige Haltung der Feuerwehrmänner beweist, dass es nicht nur in früherer Zeit, son-



dern auch heute noch Menschen gibt, die bereit sind, Idealismus, Mut und Opferbereitschaft zu zeigen.

Natürlich hoffen wir alle, dass die Feuerwehr so selten wie möglich eingesetzt werden muss. Dennoch ist das Vorhandensein, verbunden mit steter Einsatzbereitschaft, eine Voraussetzung für die Sicherheit der Menschen und Sachwerte.

Es ist zu hoffen, dass es auch in Zukunft noch genug junge Menschen gibt, die das nötige Verantwortungsbewusstsein besitzen und sich der Freiwilligen Feuerwehr anschließen werden.

In diesem Sinne danken wir der Ortsfeuerwehr Dedenhausen für die bisher geleistete Arbeit und wünschen alles Gute für ihr künftiges Wirken.

Gemeinde Uetze

Brandes
Bürgermeister

Böhm
Gemeindedirektor



Liebe Kameraden!

Zum 50jährigen Bestehen übermittle ich der Freiwilligen Feuerwehr Dedenhausen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche der Gemeindefeuerwehr Uetze.

Die Geschichte einer Feuerwehr wird nicht nur geprägt vom Zeitgeschehen, sondern im besonderen Maße von den Kameraden, die in ihr Dienst tun, und ihren Fähigkeiten, die gestellten Aufgaben zu lösen.

Dauernder Übungsdienst ist notwendig, um unseren Mitbürgern bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen schnell und wirksam helfen zu können.

Dafür gebührt allen Dank, die in dieser Feuerwehr tätig waren und es heute noch sind.

Gleichzeitig wünsche ich den Feuerwehrmännern und ihren Familien eine fröhliche und festliche Jubiläumsfeier.

Der Freiwillige Feuerwehr Dedenhausen eine erfolgreiche friedliche Zukunft.

Gut Wehr!

Gemeindebrandmeister



Grußwort Ortsbrandmeister und Stellvertreter

Die Ortswehr Dedenhausen feiert am heutigen Tage ihr 50jähriges Bestehen.

Allen Kameraden, Gästen und Mitbürgern, sowie Vereine und Verbände, die mit uns dieses Jubiläum feiern, heißen wir herzlich willkommen.

An einem Jubiläum wird nicht nur gefeiert, sondern auch Rückblick gehalten. Dazu soll diese Festschrift beitragen. Ein Jubiläum gibt auch Anlass, darüber nachzudenken, warum eine Organisation nach den Wirren eines halben, ja, in vielen Orten über ein ganzes Jahrhundert Bestand hat. Schon ganze Generationen haben in freiwilligen Feuerwehren gewirkt, beseelt von dem Gedanken, in Not geratene Mitbürgern zu helfen, aus Gefahren zu befreien und sein Hab und Gut zu schützen. Fast unbemerkt vom Bürger leistet der Feuerwehrmann den oft nicht leichten, freiwillig übernommenen Dienst neben seiner Berufs-

tätigkeit und stellt seine privaten Interessen in den Hintergrund.

Wir freuen uns, dass sich immer wieder junge Bürger bereitfinden, die freiwillig übernommenen Pflichten auszuüben. Darum sind wir überzeugt, dass auch in Zukunft freiwillig und ohne Entgelt die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr zum Wohle der Bevölkerung gewährleistet ist.

Mit Dankbarkeit müssen wir zurückblicken auf die Gründer und alle Kameraden, die uns in guten und schlechten Tagen über Jahre hinaus die Treue gehalten haben.

Wir wünschen allen Gästen und Kameraden, die an dieser Jubiläumsfeier teilnehmen, ein paar frohe Stunden, in der Hoffnung, diesen Abend in angenehmer Erinnerung zu behalten.

Ortsbrandmeister

Stellvertreter

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dedenhausen

Dedenhäuser Bürger waren von jeher bereit, in Not und Gefahr zu helfen. Dieses war auch vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr, in der Pflichtfeuerwehr, eine Selbstverständlichkeit, doch folgte man 1939 dem Trend der Zeit und gründete eine Freiwillige Feuerwehr.

Alte Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr
 Die Liste über die Bestellung als Pflichtfeuerwehrmann zum 1.1.1939
 Dedenhausen, der Gleichzeitigkeit der Pflichtfeuerwehrmannschaft unter-
 stellt ist:

Nr.	Nachname	Vorname	Beruf	Wohnort	Unterschrift
1.	Breuer,	Adolf	Bauer	Wald	Max Breuer
2.	Stöter,	Albert	Landmann	Wald	Albert Stöter
3.	✓ Bueger,	+	Arbeiter	Wald	Bueger
4.	Meyer,	Heinrich	Arbeiter	Wald	Heinrich Meyer
5.	✓ Varnke,	+	Otto	Landwirt	Otto Varnke
6.	✓ Friede,	+	Reinhold	Arbeiter	Reinhold Friede
7.	✓ Klages,	+	Wilhelm	Landwirt	Wilhelm Klages
8.	Denner,	August	Bauer	Wald	August Denner
9.	✓ Depenau,	+	Richard	Landwirt	Richard Depenau
10.	Stolte,	Willi	Landwirt	Wald	Willi Stolte
11.	Schröder,	Ernst	Bauer	Wald	Ernst Schröder
12.	✓ Grote,	+	Heinrich	Bauer	Heinrich Grote
13.	✓ Varnke,	+	Adolf	Landwirt	Adolf Varnke
14.	Beine,	Willi	Arbeiter	Wald	Willi Beine
15.	Gallermann	Paul	Bauer	Wald	Paul Gallermann
16.	Königs,	Reinhold	Schmelzwerk	Wald	Reinhold Königs
17.	✓ Buege,	+	Otto	Arbeiter	Otto Buege
18.	✓ Bauer,	+	Ernst	Arbeiter	Ernst Bauer
19.	Hager,	Willi	Arbeiter	Wald	Willi Hager
20.	✓ Scherdt,	+	Carl	Maler	Carl Scherdt
21.	Grote,	Heinrich	Bauer	Wald	Heinrich Grote
22.	Beine,	Karl	Bauer	Wald	Karl Beine
23.	Hager,	Paul	Bauer	Wald	Paul Hager
24.	Stolte,	Heinrich	Bauer	Wald	Heinrich Stolte
25.	✓ Varnke,	+	Adolf	Landwirt	Adolf Varnke

Von den Gründern lebt leider nur noch Wilhelm Meyer, der mit uns, so hoffen wir, diesen würdigen Tag bei guter Gesundheit begehen kann.

Leider wurde in den ersten Jahren kein Protokollbuch geführt. Erst am 28. Januar 1949 wurde dieses begonnen. Unser langjähriger Schriftführer August Armke, er hatte das Amt von 1949 bis 1976 inne, hat einige Daten und Ereignisse aus dieser Zeit zum 40-jährigen Jubiläum festgehalten, auf die wir jetzt zurückgreifen können.

Von der Pflichtfeuerwehr wurden die Ausrüstung und eine Handspritzpumpe übernommen. Diese Pumpe musste mit 6-8 gleichgroßen Männern bedient werden. Wenn ein Kleiner dazwischen war, wurde dieser von den anderen an den Holmen hochgezogen. Dieses trug immer zur allgemeinen Heiterkeit bei. Den Vorspann für die Handdruckspritze leistete Heinrich Möllering, der Urgroßvater von Gruppenführer Heino Gellermann, mit seinen Pferden.

Bei Feuerausbruch wurde der Gemeindevorsteher benachrichtigt. Der wieder gab dem Hornisten Bescheid. Er schwang sich auf sein Fahrrad und fuhr in Windeseile durchs Dorf und gab Alarm. Auf der Handdruckspritze fuhr 6 Kameraden mit. Die Übrigen bewegten sich per Fahrrad zur Brandstelle. Als Hornist war Willi Stolte bis 1956 tätig. Danach wurde durch Richard Depenau per Hörn alarmiert. Eine Sirene wurde erst Anfang der sechziger Jahre installiert. Ein Waldbrand in der Morse 1941 war der letzte Einsatz der Handdruckspritze.

Eine Motorspritze Koebe TS 8/8 wurde 1942 angeschafft. In den Kriegsjahren wurden auch aus Dedenhausen viele Kameraden eingezogen, so war in dieser Zeit auch eine Frauengruppe tätig.

Am 4.2.1939 wurde in der Gastwirtschaft Gifhom von den auf der Ehrentafel aufgeführten Kameraden die Freiwillige Feuerwehr Dedenhausen gegründet.

Ehrentafel

GRÜNDUNG

DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR DEDENHAUSEN

Am heutigen Tage wurde die Freiwillige Feuerwehr Dedenhausen von folgenden Kameraden gegründet:

Name	Beruf	Geburtsdatum
Stolte, Willi	Bauer	27.10.1891
Wittbogen, Willi	Destillateur	03.11.1908
Stubbe, Arthur	Landb. Arbeiter	05.03.1900
Meyer, Wilhelm	Arbeiter	20.02.1908
Armke, Otto	Landwirt	18.09.1899
Voges, Heinrich	Schneidemeister	14.01.1902
Platz, Fritz	Schulmachemeister	22.08.1901
Deponau, Richard	Landwirt	15.01.1897
Krages, Friedrich	Landwirt	15.06.1903
Jäger, Gustav	Landwirt	23.05.1905
Grete, Heinrich	Bauer	21.05.1899
Bremer, Rudolf	Bauer	23.12.1896
Schaper, August	Bauer	07.02.1892
Ebeling, Rudolf	Landwirt	15.07.1899
Havekost, Hermann	Landwirt	09.11.1904
Stolte, Gustav	Landwirt	19.12.1904
Meyer, Hermann	Bahnarbeiter	17.12.1906
Gizhon, Albert	Gastwirt	10.12.1899
Meyer, Heinrich	Arbeiter	16.07.1914
Sinnemann, Heinrich	Bäckermeister	24.09.1903
Fricke, Heinrich	Arbeiter	29.11.1896
Maetje, Adolf	Landwirt	09.07.1900
Armke, August	Schlossermeister	24.04.1905

Als erster Ortsbrandmeister wurde Willi Stolte sen. gewählt der bis 1949 tätig war.

Den Vorspann für den TSA leistete in den Kriegsjahren und auch danach Heinrich Grete sen., mit seinem Hanomag PKW. Er konnte somit eine Beschlagnahme seines Fahrzeu-

ges für den Kriegseinsatz verhindern. Von 1945 bis 1949 war Heinrich Grete sen. auch als Ortsbrandmeister tätig. Auf der Jahreshauptversammlung am 12.10.1949 stellte er sein Amt zur Verfügung. Zum neuen Ortsbrandmeister wurde sein Stellvertreter Alfred Plack gewählt. Neuer Stellvertreter wurde Albert Wille. Schriftführer: Friedel Gellermann, später August Armke, Kassenwart: Wilhelm Meyer, Gerätewart: Hans Fricke.

Der Beitrag betrug zu dieser Zeit für Aktive 0,50 DM und für Passive 2,- DM im Jahr. Es bestand auch eine Reisekasse. Hier mussten mindestens 0,50 DM monatlich eingezahlt werden. Nach oben waren keine Grenzen gesetzt. Diese Kasse wurde von Hermann Bösche verwaltet. Einen großen Anklang fanden die Busfahrten, die somit günstig finanziert wurden.

Anfang der fünfziger Jahre, unter Führung von Alfred Plack und Albert Wille, war ein enormer Aufschwung in der Wehr zu verzeichnen. Es



Wille, Meyer, Havekost, Stolte
Maetje, Brandes, Luther
Heinz Meyer
Bösche, Grete

wurden fleißig aktive und passive Mitglieder geworben. Zu der Zeit waren 2 Gruppen im aktiven Dienst tätig.

In der Seerinne an der Uetzer Straße wurde in Eigenleistung ein Stauwehr errichtet, um im Ernstfall hier Löschwasser entnehmen zu können. Auf der gegenüber der Morse liegenden Weide von Heinrich Wrede wurden des öfteren Wettkämpfe durchgeführt. Die hiesige Wehr konnte hier einige Male gute Plätze erreichen.

Auf der Generalversammlung am 4. Februar 1956 gab Ortsbrandmeister Alfred Plack den Anwesenden kund, dass er schon seit Jahren der Gemeindeverwaltung wiederholt auf die mangelhafte Löschwasserversorgung und schlechte Unterbringung der Geräte hingewiesen hat, er hatte auch mehrere Vorschläge unterbreitet, doch leider sei bis heute von der Gemeinde diesbezüglich nichts unternommen worden. Somit lehne er jede Verantwortung ab und legte sein Amt als Ortsbrandmeister nieder. Von den Anwesenden wurde versucht, Alfred Plack noch umzustimmen, doch er blieb bei seiner Entscheidung. Daraufhin wurde Friedel Gellermann vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Nach einigem Zögern nahm er die Wahl an, Albert Wille blieb Stellvertreter.

Der vor Jahren von der Feuerwehr Burgdorf gekaufte Mannschaftswagen (Audi Bauj. 1925) war sehr altersschwach geworden.

Die Anschaffung dieses Fahrzeuges war im Gemeinderat sehr umstritten, aber einstimmig, so steht es im Protokoll, 1 Stimme dafür und 8 Stimmen Enthaltung. Der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeuges lag bei ca. 30l auf 100 km.

1957 wurde auch an den Wettkämpfen in Abbensen teilgenommen. Die Fahrt dorthin

fand allerdings mit Hindernissen statt. Der brave Audi ließ unsere wackeren Feuerwehrleute in Berkhöpen im Stich. Kurzentschlossen fuhr Ortsbrandmeister Friedel Gellermann, der das Gefährt mit seinem Motorrad begleitete, zurück und holte seinen Trecker. So kam die hiesige Wehr unter Staunen der Abbensener komplett und noch pünktlich am Wettkampflplatz an.

Freiwillige Feuerwehr
Dobershausen
Kurt Pöhl

19. 10. 57.

Hu
Kleinrechnungsliste
in Peine

Betr. Mannschaftswagen
Wagen Type M
Fabrikstell.

a) Hersteller: Audi Werke Zwickau/Sachsen
b) Fabriknummer: 4267
c) Baujahr: 1925

Antriebsmaschine Bohrung/Hub 90/122

a) Leistung: 30 PS
b) Steuer PS: 12/99
c) Hubraum: 4625 cm³
d) Fabriknummer: 4220
e) Zahl der Zylinder: 6

Eigengewicht: 2380 kg

Zulässige Belastung: 525 kg

Maße

a) Länge: 5600 mm
b) Breite: 1600 mm
c) Höhe: 2000 mm

Die Reparatur des Vorspannwagens sollte 350,- DM betragen. Bei der Abstimmung in der Wehr waren 14 für eine Reparatur und 5 dagegen. Der Gemeinderat entschied sich jedoch für den Kauf und Umbau eines alten

Käselastwagens (Hanomag) der Molkerei Dedenhausen.

In den fünfziger Jahren ist der Ort Von größeren Bränden verschont geblieben. So vermerkte August Armke in seinen Protokollen immer wieder „Brände haben glücklicherweise nicht stattgefunden.“

Auf der Generalversammlung am 8. Februar 1958 trat eine Veränderung im Vorstand ein. Heinrich Depenau übernahm das Amt des Kassierers von Wilhelm Meyer.

Im August 1958 brach dann das Unheil herein, durch Blitzschlag brannte das Wirtschaftsgebäude mit Wohnhaus in der Straße Hopfenfeld fast vollständig nieder. Besitzer war damals Niemeier-Gremmelt Eddesse, heute Christa und Dieter Brandes, Pächter Walter Blaschke. In großer Eile konnten nur die Gegenstände aus der Wohnung der Familie Blaschke geborgen werden. Die Familie kam zunächst bei Bekannten im Ort unter, bis der untere Bereich des abgebrannten Wohnhauses provisorisch wieder hergerichtet war. Dieser Großbrand

38 1958
Am Sonnabend den 8. Februar fand im Lokale von H. Giffhorn die Generalversammlung statt.
Anfang 20³⁰
Der Ortsbrandmeister Fr. Gellermann eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Kameraden willkommen.
Zuerst wurde den verstorbenen Kameraden gedacht. Ins gesamt 31 Kameraden waren zu der Generalversammlung erschienen.
Der Ortsbrandmeister las den Jahresbericht vor.
Freunde hatten glücklicherweise nicht stattgefunden, nur den Wettkämpfen in Ekenrode hat die Wehr teilgenommen.
Die Jahresrapporte der Feuert. Wehr wurden vorgelesen.
Jedes aktive Mitglied erhielt ein Fächlein über Unfallversicherung.

39
vorschriften. Dann kam es zu den Kassenbericht, er ergab einen Kassenbestand von 328,38 die Kasse würde von Herrn Depenau und Gerhard Schaper geführt, und da es keine Finanzänderungen gab wurde den Kassier Wilhelm Meyer, der allerdings durch Krankheit verhindert war Entlastung erteilt. Dann wurde von Schriftführer das lebendige Protokoll vorgelesen, wegen dem nichts einzuwenden war.
Bei der Vorstandwahl gab eine Veränderung ein, hier den bisherigen Kassier W. Meyer wurde Kamerad Herr Depenau vor geschlagen, derselbe wurde mit 16 Stimmen gewählt.
4 Kameraden enthielten sich der Stimme. H. Depenau nahm die Wahl an.

machte die mangelhafte Löschwasserversorgung sichtbar. Die vorhandenen gemauerten Ringbrunnen gegenüber der heutigen Bäckerei Müller und am Bahnhof, sowie ein Brunnen der Molkerei erwiesen sich als unzureichend.

Durch den starken Gewitterguß war der Hagerinegraben stark angestiegen, erst hier konnte man an der Unterführung Uetzer Straße genügend Wasser entnehmen. Daraufhin wurde endlich im sehr trockenen Sommer 1959 mit viel Mühe und Plage ein Bohrbrunnen in der Straße Hopfenfeld am Grundstück Stolte erstellt. Die Arbeit dauerte mehrere Wochen, man war in großer Tiefe auf einen wahrscheinlich riesigen Stein gestoßen. Erst durch eine Sprengung konnte diese Hindernis beseitigt werden. Durch die Sprengung ausgelöst schoss nach einiger Zeit eine große Menge Wasser aus den Rohren der Bohreinrichtung und durchnässte zur Freude der Umstehenden den Bohrmeister vollständig. Ein umsichtiger Bürger gab ihm neue trockene Kleider.

Doch Müh und Plag hatten Erfolg, der Brunnen liefert noch heute reichlich frisches, klares Wasser. Bei der ersten Probepumpung konnten sich viele Bürger mit kostbarem Nass eindecken, denn durch die lange Trockenheit waren viele Brunnen im Ort ausgetrocknet. Eine gravierende Verbesserung der Wasserversorgung für die Bewohner und Feuerwehr trat durch den Anschluss des Ortes an den Wasserbeschaffungsverband Peine-Salzgitter ein. 1959 wurde auch im Bereich dieses Brunnen ein Schlauch-Trockengerüst erstellt. Es bewährte sich aber nicht und wurde 1977 wieder abgerissen.

In den sechziger Jahren bestand ein guter Kontakt zu den Kameraden der Gemeinde Katensen. Am Himmelfahrtstag wurde jährlich

ein Fußballspiel durchgeführt, welches immer feucht und fröhlich endete.

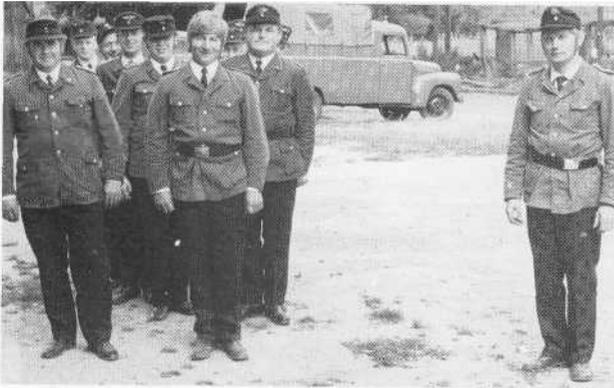


H. Grete, Q. Heuer, H. Kielhorn-Havekost, H. Fricke Hinter dem Tor Q. Brandes und M Depenau

Die TS 8/8 Koebe mit DKW 2-Takt-Motor und Wasserkühlung war zwar noch in Ordnung, aber leider technisch überholt. So wurde nach 26 Jahren eine neue TS 8/8 mit VW-Motor angeschafft. Die Koebe stand lange Jahre unbenutzt herum und ist in dieser Zeit an den Zylinderwänden schadhaft geworden. Nun befindet sie sich zerlegt im alten Gerätehaus. Wir hoffen, eines Tages Geld und Ersatzteile für eine Reparatur zusammenzuhaben, und dieses alte Gerät bei Veranstaltungen wieder benutzen zu können.

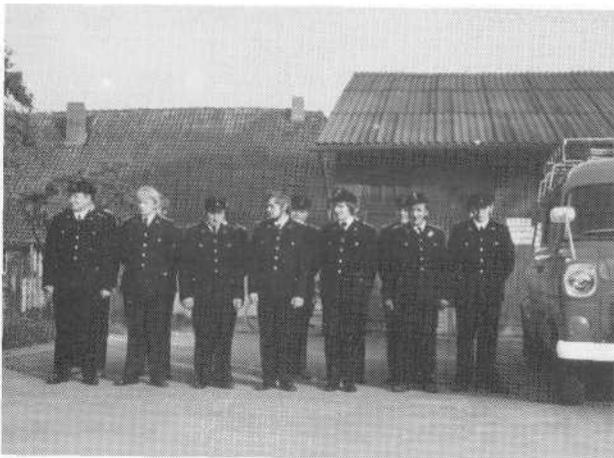
Das im Hintergrund sichtbare Fahrzeug, der umgebaute Käse-LKW der Molkerei, war bei den Kameraden sehr beliebt. Sie trauern diesem noch heute nach, es hatten 16 Kameraden plus jede Menge Getränke ausreichend Platz. Die Ausrüstung befand sich im auf dem Bild nicht sichtbaren TSA, der als Anhänger mitgeführt wurde. Einen Nachteil hatte der alte

Hanomag, der Dieselmotor sprang sehr schlecht an. Zum Feuerwehrdienst musste oft ein Kamerad mit Trecker erscheinen, um das Fahrzeug anzuschleppen.



1971 aufgenommen nach einem Wettkampf in Lengede vor der alten Schule (heutiger Unterrichtsraum). Rechts Gruppenführer Herbert Klages, heute wohnhaft in Uetze.

1. Reihe: Dieter Brandes, Herbert Schaper
2. Reihe: H.-J. Goldmann, Gerätewart Gerd Meyer
3. Reihe: Günter Brandes, Helmut Schwarzer, Eckehard Meyer
4. Reihe: K.-H. Eberhard, Heinrich Grete, Hermann Meyer jun.



Am 14. Juni 1972 hatte leider der alte Käse-LKW ausgedient, ein neues TSF wurde übergeben. Das Foto wurde auch in der Presse veröffentlicht. Da drei Kameraden ohne Mütze sichtbar waren, gab es mächtig Ärger mit dem damaligen Kreisschirrmeister Heinrich Spötter aus Peine. Das Jahr 1972 hatte leider auch ein trauriges Ereignis. Der langjährige Ortsbrandmeister, seit 1956, Friedel Gellermann verstarb nach schwerer Krankheit.

Durch den stellvertretenden Ortsbrandmeister Albert Wille wurde am 8. Juli 1972 eine außerordentliche Versammlung einberufen. Hier gedachten alle Kameraden des verstorbenen Ortsbrandmeisters. Albert Wille würdigte die Verdienste Friedel Gellermanns, der 16 Jahre die Feuerwehr zur Zufriedenheit aller geleitet hatte. Er hob besonders sein stets freundliches Wesen und seine gute Kameradschaft hervor. In dieser Versammlung wurde von den aktiven Kameraden Albert Wille zum Ortsbrandmeister und Erich Schulz zum Stellvertreter gewählt.

Auch zu einem Ernstfall wurde die Wehr 1972 alarmiert. In den frühen Morgenstunden wurde in der Wohnung der Frau Surma, Hopfenfeld 16, Feuer bemerkt. Mit 17 Kameraden, die schnell zur Stelle waren, wurde in letzter Sekunde ein Ausbreiten des Feuers verhindert. Die Wohnung der Frau Surma wurde stark beschädigt. Auf dem Dachboden des Fachwerkhauses konnten die Flammen kurz vor Erreichen der dort gelagerten Strohballen gestoppt werden.

Der nächste größere Einsatz war am 11. Mai 1974 zu verzeichnen. Im Erdölgewinnungsgebiet Eddesse war durch einen Rohrbruch Erdöl über das Schwarzwasser in die Fuhse gelangt. Mit benachbarten Wehren wurde in Höhe der Fuhsebrücke an der Stra3e Dedenhausen-

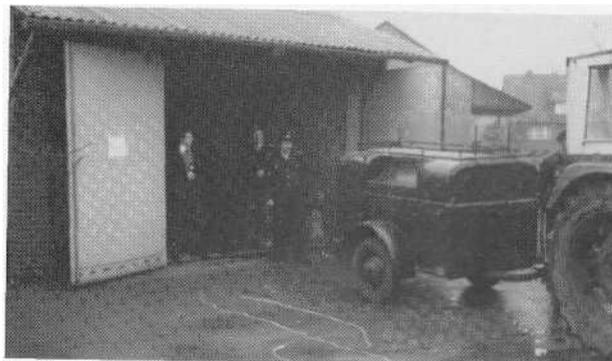
Uetze eine Ölsperre errichtet und das Öl durch Bindemittel abgeschöpft.

Die Jahreshauptversammlung am 2. Februar 1974 war die letzte Versammlung innerhalb der bis dahin selbständigen Gemeinde Dedenhausen. Am 1. März 1974 trat die sehr umstrittene Gebiets- und Verwaltungsreform in Kraft. Während der Versammlung bedankte sich Albert Wille noch einmal bei den Mitgliedern des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein jahrelanges Ringen der Politiker um die Gebietsreform war vorausgegangen. Es standen 2 Möglichkeiten zur Diskussion: Eltze und Dedenhausen bleiben im Landkreis Peine und werden der Gemeinde Edemissen angegliedert oder beide Orte kommen zum Landkreis Hannover und gehören der Gemeinde Uetze an. Nach dem Inkrafttreten der Gebietsreform unterlagen auch die Freiwilligen Feuerwehren organisatorischen Veränderungen.

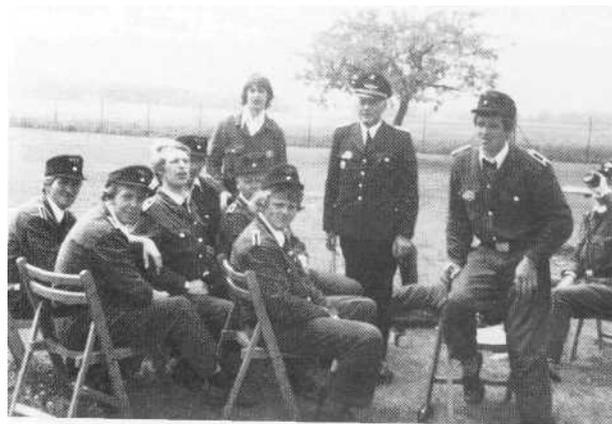
Die bisherigen Gemeindebrandmeister wurden Ortsbrandmeister, über diesen steht jetzt der Gemeindebrandmeister. Der Landkreis Hannover wurde aus mehreren Landkreisen gebildet aufgrund der Größe wiederum in Brandschutzabschnitte unterteilt.

Die ersten, recht schwierigen Aufbaujahre der Gemeindefeuerwehr wurden durch Gemeindebrandmeister Otto Hausmann aus Dollbergen bewältigt. Er verstand es, in kurzer Zeit die 9 Ortswehren unter seiner Obhut in eine Gemeindefeuerwehr zusammenzuführen. Die neu geschaffene Dienststellung des Gemeindeausbildungsleiters wurde von unserem jetzigen Gemeindebrandmeister Wilhelm Eggers wahrgenommen. Der intensive und gute Ausbildungsbetrieb innerhalb der Gemeinde Uetze wird auch noch heute weithin anerkannt und anderen Gemeinden als Beispiel genannt.

Auf der Jahreshauptversammlung am 4. Februar 1976 stellte Schriftführer August Armke nach 26jähriger Tätigkeit sein Amt zur Verfügung. Mit Worten der Anerkennung und Dank wurde er verabschiedet. Als Nachfolger trat Karl-Heinz Eberhard in seine Fußstapfen. Die Ausrüstung der Wehr wurde auch nach der Gebietsreform laufend modernisiert und ergänzt. 1977 wurde das Fahrzeug mit einem Funkgerät ausgerüstet. 1979 bekam die Wehr 4 Handfunkgeräte.



Aus Platzmangel wurde im Februar 1977 unser TSA an die Ortswehr Schwüblingsen übergeben.



Die Ortswehr Eltze feierte 1978 ihr 75jähriges Jubiläum und organisierte den Gemeindegewettkampf. Das Bild oben zeigt Albert Wille mit seinen Schützlingen nach anstrengendem Wettkampf.

Führungswechsel in der Dedenhäuser Feuerwehr

Günter Brandes jetzt Ortsbrandmeister / 40jähriges Jubiläum / Chronik aufgestellt

Uetze-Dedenhausen. Zwei junge Feuerwehrmänner stehen jetzt an der Spitze der Dedenhäuser-Wehr. Günter Brandes wurde zum Ortsbrandmeister gewählt und Willi Schmolke zu seinem Stellvertreter. Albert Wille stellte sein Amt nach einer sechsjährigen Tätigkeit als Ortsbrandmeister aus Altersgründen zur Verfügung. Zuvor war er 26 Jahre lang stellvertretender Ortsbrandmeister und hat in mehr als 32 Jahren die Interessen der Wehr wahrgenommen.

Die Feuerwehr weiß ihn dann auch als einen Mann zu schätzen, der stets Ruhe ausstrahlte, die Wehr hervorragend führte und sein Fachwissen weitergegeben hat. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Erich Schulz scheidet aus beruflichen Gründen ebenfalls aus. Die Dedenhäuser Wehr ist beiden Männern zu großem Dank für ihren unermüden Einsatz und die geleistete Arbeit verpflichtet.

Zur Jahreshauptversammlung der Wehr konnte Ortsbrandmeister Albert Wille neben den zahlreich vertretenen Mitgliedern viele Gäste begrüßen: Brandabschnittsleiter Hellmuth Möhle aus Hämelerwald, Gemeindebrandmeister Otto Hausmann aus Dollbergen, Gemeindedirektor Helmut Böhm, Bürgermeister Karl-Heinz Klages sowie Ortsbürgermeister Reinhard Brandes.

In seinem Jahresbericht – die Wehr zählt 115 Mitglieder – sprach Albert Wille von einem ruhigen Jahr. Die Ortschaft ist schon seit Jahren von einem größeren Brand verschont geblieben. Die Wehr stand im Vorjahr lediglich einem Bauherrn zur Seite, der auf seinem Bauplatz derartig von Wespen geplagt wurde, daß die Feuerwehr die Wespenester entfernen mußte. Am Grundbildungslehrgang teil. Wilfried Brandes sowie am Funkerlehrgang in Uetze nahmen je drei Kameraden teil. Gruppenführer der Landesfeuerwehrschule. Gruppenführer Günter Brandes berichtete über die gute Arbeit der sehr aktiven Mannschaft. Insgesamt absolvierten die Feuerwehrmänner 1480 Arbeitsstunden. Für die kleine Ortschaft Dedenhausen eine beachtliche Anzahl.

Dem Kassenwart Heinrich Depenau wurde von den Kassenprüfern Peter Jeschke und Hermann Grete eine einwandfreie Kas-senführung bestätigt, so daß die Versammlung dem gesamten Kommando Entlastung erteilen konnte.

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung stand der 40jährige Geburtstag der Wehr. Da aus der Gründungszeit keine Auf-

zeichnungen und Protokolle mehr existieren, hat sich einer der Mitbegründer, August Armke, damit befaßt, eine Chronik aufzustellen. Armke berichtete aus der Arbeit und vom Aufbau der Wehr und trug den Zuhörern manch amüsante Geschichte vor. Von den 23 Gründern der Wehr konnten sechs Männer geehrt werden. Hermann Havekost, Adolf Mätje, Gustav Stolte, Wilhelm Meyer, Heinrich Meyer und August Armke nahmen aus den Händen des Brandabschnittsleiters ihre Ehrenurkunden entgegen.

Gemeindebrandmeister Otto Hausmann sprach der Gemeindeverwaltung in seinen Ausführungen Dank für die Unterstützung der Ortswehren aus. Im Vorjahr waren drei Fahrzeuge angeschafft worden und in 1979 sollen bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Für das Gerätehaus in Dedenhausen sieht die Verwaltung einen Anbau vor, der einen Tagesraum, Toilette und Heizung umfaßt.

Ortsbürgermeister Reinhard Brandes würdigte die Verdienste von Albert Wille und Erich Schulz und auch Bürgermeister Karl-Heinz Klages, der die Grüße der Verwaltung überbrachte, dankte den scheidenden Brandmeistern.

1979

40 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dedenhausen

Das Jahr 1979 war für die Ortswehr Dedenhausen ein sehr ereignisreiches Jahr. Auf der Jahreshauptversammlung am 3. Februar 1979 stand der 40jährige Geburtstag und die Neuwahl der Führungsspitze im Vordergrund, wie der Zeitungsabschnitt und nachfolgende Bilder dokumentieren.



Albert Wille eröffnet das letzte Mal als Ortsbrandmeister den Jubiläumsfeuerwehrball.



Bürgermeister Reinhard Brandes dankt Albert Wille für 32jährige Tätigkeit in der Wehr. Ebenso fand er Worte der Anerkennung für den stellvertretenden Ortsbrandmeister Erich Schulz, der sich nicht mehr zur Wahl stellte.



H. Depenau, Q. Brandes, A. Wille, O. Hausmann, W. Schmolke, K.-H. Eberhard, E. Schulz

Der scheidende Ortsbrandmeister und sein Stellvertreter mit Kassenführer Heinrich Depenau, Gemeindebrandmeister Otto Hausmann und Schriftführer Karl-Heinz Eberhard. Ein großes Dankeschön wurde Albert Wille am 19.2.1980 überreicht, er wurde zum Ehrenortsbrandmeister ernannt.

Während der Jahreshauptversammlung zum 40jährigen Jubiläum trug Mitbegründer und langjähriger ehemaliger Schriftführer August Armke die von ihm zusammengestellte Chronik mit amüsanten Ereignissen aus der Geschichte vor. Durch Brandschutzabschnittsleiter Hellmuth Möhle konnte 6 Gründern der Wehr eine Ehrenurkunde überreicht werden.



Hellmuth Möhle, Otto Hausmann, Wilhelm Meyer, Heinrich Meyer, Erich Schulz, Gustav Stolte, August Armke, Heinrich Havekost, Albert Wille

Dieses Bild zeigt die beiden Gruppen im Sommer 1979 nach dem Gemeindegewettkampf auf dem Sportplatz in Dedenhausen, mit Wilhelm Schmolke, der hier als Schiedsrichter tätig war.



Obere Reihe: Günter Brandes, Roland Schröder, Günter Bieler, Hubert Ortmann, Bernd Gellermann, Dieter Hillebrand, Herbert Schaper, Horst Schrader, Joachim Ortmann, Klaus Ortmann, Dieter Grete, K.-Heinz Eberhard, Wilhelm Schmolke

Untere Reihe: Dieter Gellermann, Wilfried Brandes, Heino Gellermann, Heinz Goldmann, H.-Jürgen Fricke, Joachim Bronder, Heinrich Klages

Präzision und Tempo führte beim ortsinternen Wettkampf zum Sieg

Feuerwehr-, „Oldies“ waren nicht zu schlagen

Uetze-Dedenhausen (sr)
Es ist kaum zu glauben, aber die „Oldies“, die neugebildete Altersgruppe der Dedenhäuser Ortswehr, erwies sich als Beste im ortsinternen Wettkampf. Hier wurde wieder einmal deutlich, daß Alter und Erfahrung gepaart mit Übung und Einsatzbereitschaft durchaus jedem Wettkampf standhalten können.

Die Dedenhäuser Wettkampfgruppe II unter Heino Gellermann war als erste angetreten. Sie hatte Pech mit dem Motor und konnte daher nur den dritten Platz belegen, der von den Kameraden gebührend mit der roten Laterne dotiert wurde. Dann waren die wiederentdeckten Brandschützer an der Reihe, die Ehemaligen, deren Alter von 40 bis 62 Jahre reichte.

Sie legten nicht nur ein gutes Tempo vor, auch die Präzision ließ unter dem Kommando von Ehrenbrandmeister Albert Wille nichts zu wünschen übrig. Natürlich sparten die zahlreichen Zuschauer nicht mit Beifall. Die 1. Gruppe, geführt von Ortsbrandmeister Günter Brandes, kam nur auf den zweiten Platz.

Die Wettkämpfe waren nach den Richtlinien des Fuhsepokals ausgerichtet, also sogenannte „Eimer-Wettspiele“. Die Wettspiele waren Auftakt zu einem Zeltlager der Ortswehr, an dem 30 Kameraden teilnahmen. Spiel und Sport standen im Vordergrund des Geschehens.

Der Wettstreit wurde von Uetzes gesamter „Feuerwehr-Prominenz“ bewertet und beaufsichtigt. Dem Wettkampfleiter-Team gehörten Gemeindebrandmeister Wilhelm Eggers, dessen Stellvertreter Willi Spötter, Gemeindeehrenbrandmeister Otto Hausmann, die Ortsbrandmeister Gerhard Isensee aus Eltze und Ewald Ernst aus Uetze sowie der Sicherheitsbeauftragte der Gemeinde Uetze, Bernhard Meyer, an.

Ortsbürgermeister Reinhard Brandes brachte seine Freude über die schnelle „alte“ Truppe zum Ausdruck, als er den Pokal überreichte, den er für die Ortskämpfe gestiftet hat. Er lobte den Einsatzzeifer, das viele Üben der wieder aktivierten Gruppe und bewertete den Erfolg als Beweis dafür, daß auch die älteren Kameraden noch fit sind und es bleiben wollen.

Albert Wille nahm hochofrennt den Pokal

für die Leistung seiner Truppe entgegen. Er berichtete von der Idee, eine aktive Altersgruppe zu bilden, die spontan in die Tat umgesetzt wurde und von den zahlreichen Übungsstunden, die manche-altersbedingte - Schwierigkeiten mit sich brachten. Der Sieg gab den „Oldies“ in ihren schmucken neuen Feuerwehruniformen Aufschwung und bestätigte ihnen, daß sie noch nicht zum „alten Eisen“ gehören.



Albert Wille nahm aus den Händen von Ortsbürgermeister Reinhard Brandes den Pokal entgegen.
Foto: Rabi

Die Gruppen im aktiven Dienst

Als Gruppenführer waren in den 60er und Anfang der 70er Jahre tätig:

Herbert Klages

Erich Jäschke

Willi Brandes

ab 1976 Günter Brandes

Es wurde überwiegend mit nur einer Gruppe Dienst gemacht, die einen recht niedrigen Altersdurchschnitt von 23 Jahren hatte. Dieses lag daran, dass damals die älteren Kameraden, wenn sie nicht mehr regelmäßig zum Dienst erschienen, ihre Ausrüstung aus Kostengründen an jüngere, neu eingetretene Kameraden abzugeben hatten. 1979 konnten wir erstmals mit 2 Gruppen am Gemeindegewettkampf teilnehmen. Viele junge Kameraden konnten in dieser Zeit durch Heino Gellermann für die Feuerwehr begeistert werden, er wurde als Gruppenführer der 2. Gruppe tätig.

Der ortsinterne Wettkampf mit anschließendem Pokalschießen, gefördert durch Bürgermeister Reinhard Brandes, findet auch heute noch große Beliebtheit



Sogar Ministerpräsident Dr. Ernst Albrecht ließ es sich 1983 nicht nehmen, am Pokalschießen teilzunehmen.

Erst 1982 ist es uns nach vielen vergeblichen Versuchen gelungen, eine 3. Gruppe, bestehend aus vorwiegend älteren, früher einmal im aktiven Dienst tätig gewesenen Kameraden, zu bilden. Unter der Führung von Albert Wille und Willi Schmolke konnte sie sogar bei den neu ins Leben gerufenen ortsinternen Wettkämpfen den 1. Platz erringen.

Dieses Bild zeigt Gruppenführer Heino Gellermann mit seinen Kameraden während eines Fuhsepokalwettkampfes in Dollbergen.



Fuhsepokalwettkämpfe

Durch die Gebietsreform wurde, wie schon erwähnt Eltze und Dedenhausen vom Landkreis Peine dem Landkreis Hannover zugeordnet. Um aber die alten Verbindungen der Feuerwehren des alten Unterkreises Peine nicht abreißen zu lassen, wurde von dem damaligen Ortsbrandmeister der Ortswehr Eddesse, Friedel Tollnik, der Fuhsepokalwettkampf ins Leben gerufen. Die Ortswehr Dedenhausen beteiligt sich hier immer mit 2 Gruppen und konnte 1983 sogar den 1. Platz belegen.

Die Ortswehr und die Dorfgemeinschaft

Eine kleine Ortswehr kann nicht an der Häufigkeit der glücklicherweise seltenen Einsätze gemessen werden. Sie hat auch einen wesentlichen Beitrag zur Dorfgemeinschaft zu leisten. Als Beispiel sei hier die Volksfestgemeinschaft genannt. Zusammen mit den Vereinen wird hier neben vielen anderen Veranstaltungen des Ortes auch von der Feuerwehr das Schützenfest organisiert und gestaltet.

„Unser Dorf soll schöner werden“, unter diesem Motto ruft jährlich Ortsbürgermeister Reinhard Brandes **alle** Vereine und Verbände zu einer Baumpflanzaktion auf, besonders durch die Mitglieder der Feuerwehr ist in und um Dedenhausen schon so mancher Baum und Busch gepflanzt und begossen worden.

All die Arbeit und Mühe hatten Erfolg, 1984 konnte Dedenhausen als Sieger des Kreisent-scheides „Unser Dorf soll schöner werden“ hervorgehen. Sogar der Rundfunk war aufmerksam geworden und übertrug live von einer Veranstaltung im Saal der Gastwirtschaft Gifhorn. Durch die Heizung des Saales wäre am Abend zuvor beinahe der Saal und die Übertragungsgeräte des Rundfunks ein Raub der Flammen geworden. Doch durch einen schnellen und gezielten Einsatz der Ortswehr konnte dieses trotz großer Kälte verhindert werden.

Ein trauriger Tag war für uns der 2.1. 1987. Plötzlich und unerwartet verstarb der von uns allen sehr verehrte Ehrenortsbrandmeister Albert Wille. Er stand uns, besonders der Führung, der Ortswehr, bis zum letzten Tage immer mit Rat und Tat zur Seite. Sein plötzlicher Tod schmerzt uns noch heute.



Pflanzaktion im Bahnhofsbereich 1983, von links nach rechts: Günter Brandes, Willi Schmolke, Hans-Jürgen Fricke, Joachim Ortmann, Claus Bollmann, Reinhardt Neumann.

Einsätze der Ortswehr

Mach vielen Jahren ohne größere Einsätze wurde der Ort in der Nacht vom 5. zum 6. Juli 1979 durch einen Großbrand in einer Altkleiderverwertung aufgeschreckt, wie es der Zeitungsausschnitt in Wort und Bild aussagt.

Wie schon erwähnt, ist der Ort bis auf 2 Großbrände von größeren Katastrophen verschont geblieben. In all den Jahren waren etliche Klein- und Entstehungsbrände sowie Hilfeleistungen zu verzeichnen, die wir in dieser Chronik nicht aufgeführt haben. Die Wichtigkeit der Einsatzbereitschaft soll und darf auch in einer kleinen Ortswehr zu keiner Zeit aus den Augen gelassen werden. Als Beispiel sei hier der Brand des Turnhallendaches am 25.5. 1987 genannt.

Landkreis-Zeitung

Nachrichten aus dem nördlichen und östlichen Landkreis

N+O

BURGDORF, UETZE
LEHRTE, SEHNDE

Sonabend/Sonntag, 7./8. Juli 1979

Großfeuer vernichtete Altkleideraufwertung

120 Feuerwehrmänner im Einsatz / Sachschaden zwischen 500 000 und 750 000 Mark

Uetze-Dedenhausen (sb). Feueralarm schreckte in der Nacht zum Freitag gegen 1.30 Uhr die Bürger von Dedenhausen, Uetze, Dollbergen, Eltze und Eddesse aus der Nachtruhe. Die Feuerwehrmänner dieser Ortschaften wurden zu einem Großbrand in einem Altkleideraufwertungsbetrieb gerufen, der einem holländischen Unternehmen in Dedenhausen an der Uetzer Straße gehört. Erst nach mehreren Stunden hatten die Feuerwehren das Feuer, das in einem über 60 Meter langen Wirtschaftstrakt eines ehemaligen Bauernhofes wütete, unter Kontrolle. Der entstandene Schaden wird auf über 500 000 bis 750 000 Mark geschätzt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Etwa gegen 1.30 Uhr wurde der Brand von einem Dedenhäuser-Einwohner in den Erdgeschoßräumen entdeckt, als er hellen Feuerschein hinter den Fenstern bemerkte. Er löste für die Ortswehr Dedenhausen sofort Sirenenalarm aus. Die Feuerwehrmänner waren in wenigen Minuten an der Brandstelle und nahmen die Löscharbeiten auf. Da die Flammen aber immer weiter um sich griffen und durch einen Luftschacht auch in das Dachgeschoß gelangten, forderte Ortsbrandmeister Günther Brandes schon bald Unterstützung von den benachbarten Wehren an.

Nach kurzer Zeit waren insgesamt 120 Feuerwehrmänner mit neun Fahrzeugen im

Einsatz. Zeitweise wurde aus 14 Strahlrohren Wasser gegeben. Die Löschwasserversorgung erfolgte aus einem Teich, aus einem Löschwasserbrunnen und aus Hydranten der Wasserleitung. Obwohl das Löschwasser teilweise über lange Wegstrecken herangeschafft werden mußte, klappte die Löschwasserversorgung gut.

Um das angrenzende Wohngebäude vor einem Übergreifen der Flammen zu schützen, mußten die Feuerwehren aus Uetze und Dollbergen in den geschlossenen Räumen mit schwerem Atemschutzgerät arbeiten. In lagerten großen Mengen Altkleider und über 50 Tonnen sortierte Ware fanden die

Flammen immer wieder reichlich Nahrung. Schon bald stand der gesamte Dachstuhl in Flammen. Schließlich kam auch das Vordach des Gebäudes herunter, wobei mehrere Feuerwehrmänner gefährdet wurden. Erbschwer wurden die Löscharbeiten durch mit verbundene starke Rauch- und Abgasentwicklung.

Erst gegen Morgen war das Feuer unter Kontrolle. Die ersten Wehren konnten zu diesem Zeitpunkt wieder abrücken. Während des Einsatzes stand auch die DRK-Bereitschaft Uetze für Notfälle am Brandort müssen. In dem Gebäude, das teilweise bis auf die Grundmauern vernichtet wurde, sind neben großen Alttextilvorräten auch verschiedene Maschinen, unter anderem Kleiderpressen und Förderbänder, vernichtet worden.

Völlig unklar ist bisher, an welcher Stelle des Betriebes der Brand ausgebrochen ist und welches die Ursachen sein könnten. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



25. 5. 87

Dachdecker verschweißte Teerdach

Dedenhausens Turnhalle erlitt Brandschäden



Dedenhausen (ro). Am Montag um 9.35 Uhr gab es Alarm. Die Turnhalle brennt. Der Junior einer Dachdeckerfirma war damit beschäftigt, das Flachdach zu verschweißen, als plötzlich Flammen hochschlugen. Es schwelte bereits hinter der Blechverkleidung und unter der Dachkonstruktion. Erste Lösversuche mußten dabei fehlschlagen. Erst der Einsatz von sechs Löschfahrzeugen aus Dedenhausen, Uetze und Eltze konnte den Brand unter Kontrolle bringen. Die Halle war im Jahre 1974 schlüsselfertig von der Firma Brunotte Hildesheim, in Leichtbauweise mit Holzleimbändern erstellt worden. Der Schaden dürfte bei 100.000 Mark liegen.

Gerätehäuser der Ortswehr

In den verflorbenen 50 Jahren hat es in allen Bereichen des Lebens Veränderungen gegeben, besonders der technische Fortschritt hat viele Veränderungen im Feuerwehrwesen mit sich gebracht. So wurde es auch 1984 erforderlich, die Ortswehr Dedenhausen mit umluftunabhängigen Atemschutzgeräten auszurüsten. Im Wandel der Zeit wurden für die Wehr 3 Gerätehäuser gebaut.



Das erste Gerätehaus, ein so genanntes Spritzenhaus, befand sich bis 1963 gegenüber der Bäckerei Müller im Bereich der heutigen Grünanlage und des Buswartehauses.

Durch viel Eigenleistung der Kameraden wurde 1963 das geräumige und der Zeit entsprechende Gerätehaus, in der Straße Hopfenfeld, in Betrieb genommen.

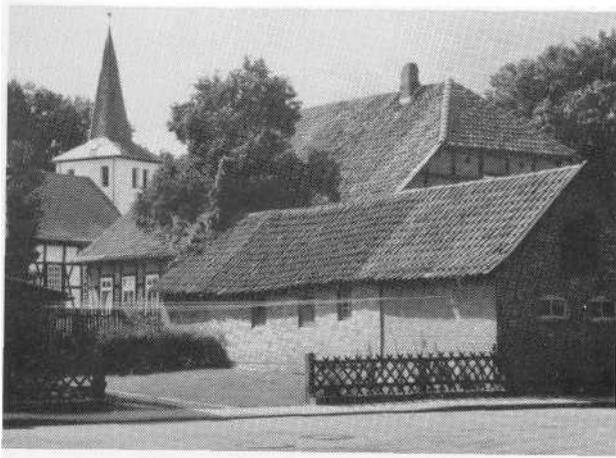
Zum Ende der siebziger Jahre zeigte sich, dass auch dieses Gerätehaus den Anforderungen nicht mehr gerecht wurde, keine oder schlechte Isolierung und Heizung, keine sanitären Anlagen, kein Unterrichtsraum. Nach langen Jahren der Beratung und Planung entschloss man sich, auf Grund des intensiven

Drängens des Bürgermeisters R. Brandes der Rat der Gemeinde Uetze, ein neues Gerätehaus unter Einbeziehung der alten Schule zu bauen.

Nach erheblichen Schwierigkeiten, die durch die Einbeziehung und Umgestaltung des alten Gebäudes entstanden, konnte am 4.6. 1988 das neue Gerätehaus im Rahmen einer kleinen Feier seiner Bestimmung übergeben werden. Trotz der nicht unerheblichen und unentgeltlichen Eigenleistung der Kameraden sind die Kosten des Hauses auf 280.000,- DM gestiegen.

Ein großer Wunsch ist uns doch noch in Erfüllung gegangen, noch vor dem 50jährigen Jubiläum haben wir Räume erhalten, die uns den Dienst effektiver und angenehmer zum Wohle der Bürger gestalten lassen können. Sicher war es für den Architekten nicht einfach, das neue Gebäude mit der alten, historischen Bausubstanz zu verbinden. Erhebliche Kritik ist hierüber laut geworden. Nachdem wir den Außenbereich gestaltet und einige Bäume und Büsche gepflanzt haben, sieht das Ganze viel gefälliger aus.





Mitglieder der Ortswehr

Viele Bürger des Ortes bekunden ihre Anerkennung der Wehr durch ihre Mitgliedschaft als förderndes Mitglied. Durch den jährlich stattfindenden Feuerwehrball der von aktiven und fördernden Mitgliedern organisiert wird, kommt diese Verbundenheit und Kameradschaft zum Ausdruck.

Von den 23 Mitgliedern im Jahre der Gründung, ist die Zahl heute auf 170 angestiegen, davon sind 47 Kameraden als „Aktive“ tätig. Erst 1988 sind 6 junge Kameraden in den aktiven Dienst getreten und haben in Uetze einen „Erste Hilfe“- und Grundlehrgang mit Erfolg besucht. Dieses zeigt uns, dass auch heute noch die Jugend bereit ist, für die gemeinsame Sache der Feuerwehr einzutreten. Wir können so optimistisch in die Zukunft blicken und wünschen der Wehr auch weiterhin wenig Einsätze und das ihre Kameraden immer gesund vom Dienst nach Hause kommen.

Hoch immer gilt der mahnende Spruch für alle Feuerwehrkameraden:

**„Gott zur Ehr,
dem Nächsten zur Wehr“.**

Das heutige Kommando setzt sich wie folgt zusammen:

Ortsbrandmeister:	Günter Brandes
stellv. Ortsbrandmeister:	Wilhelm Schmolke
Schriftführer:	Karl-Heinz Eberhard
Kassenführer:	Dieter Gellermann
Sicherheitsbeauftragter:	Günter Bieler
Gerätewart:	Hans-Georg Meschner
	Reinhardt Neumann
Atemschutzgerätewart:	Dieter Grete
Funkbeauftragter:	Reinhardt Neumann
Gruppenführer:	Günter Brandes
	Wilhelm Schmolke
	Heino Gellermann
	Joachim Ortman



Obere Reihe von links nach rechts: Dieter Gellermann, Heinrich Klages, Claus Bollmann, H.-Jürgen Fricke, Horst Schrader, Heinrich Kielhorn-Havekost, Gerhard Voigtländer, Dieter Brandes, Helmut Sprenger, Friedolf Hasberg, Günter Maetje

Mittlere Reihe: H.-Georg Meschner, Heinz Goldmann, Mathias Hasberg, Hubert Ortmann, Stefan Geck, Bernd Gellermann
K.-Heinz Eberhard, Wilfried Brandes, Markus Sprenger, Stefan Wildhagen, Herbert Schaper

Untere Reihe: Dieter Grete, Willi Brandes, Günter Bieler, Reinhardt Neumann, Wilhelm Schmolke, Günter Brandes Heino Gellermann, Erich Schulz, Heinrich Depenau, Joachim Ortmann

Nicht im Bild: Hans-Joachim Rosenfeld, Roland Schröder, Dirk Pleger, Joachim Bronder, Helmut Schwarzer, Thomas Schön, Thomas Klages, Thorsten Speck, Thomas Speck, Ingo Plock, Alfred Luther, Günter Heuer, Wolfgang Schmolke, Erich Jäschke

Liebe Leser,

bitte gestatten Sie an dieser Stelle einige Worte in eigener Sache.

Ursprünglich hatten wir geplant keine Chronik zu erstellen, da die Meinung vorherrschte, nach kurzer Durchsicht wird diese doch auf Nimmerwiederssehen verschwinden. Nach einiger Überlegung sind wir zu der Erkenntnis gelangt, dass die Führung der Wehr im 50. Jubiläumsjahr uns und unserer Nachwelt gegenüber verpflichtet ist, die 50 Jahre in Wort und Bild festzuhalten.

Hierbei ist uns bewusst und vor Augen geführt worden, wie viel in dieser schnelllebigen Zeit an Dokumenten und Erinnerung verloren gegangen ist. Nun kommt noch hinzu, dass die Erstellung der Chronik unter Zeitdruck geschehen ist.

Bitte haben Sie Nachsicht, wenn trotz intensiver Nachforschungen nach Ihrer Ansicht der eine oder andere Sachverhalt nicht ganz richtig wiedergegeben wurde bzw. überhaupt nicht erwähnt worden ist.

Wir haben uns bemüht, aus den uns vorliegenden Unterlagen „das Beste zu machen“. Für Hinweise und Ergänzungen wären wir dennoch sehr dankbar, damit es spätestens zum nächsten Jubiläum besser wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Erstellung dieser Chronik durch Rat und Tat mitgewirkt haben.

Günter Brandes

Danke,

sagen wir allen Unternehmern und Gewerbetreibenden der Ortschaft Dedenhausen, die durch Spenden es ermöglicht haben, diese Chronik zu erstellen. Wir werden uns bemühen, das gute Verhältnis zwischen Ihnen und uns weiterhin zu erhalten.

**Hermann Beuermann
Reinhard Brandes
Werner Ebeling
Wilfried Ebeling
Hein Geck
Heinz Gifhorn
Klaus Kobbe
Kreissparkasse Hannover
Hagen Küster
Ernst Müller
Ralf Rubart
Wilfried Schlobohm
Peter-Michael Schmedding
Uwe Schröder
Volksbank Uetze
Gerd Windler**

